

Lampertheimer Zeitung vom 12.07.2006

Sanierungsabschnitt drei wird vorgestellt Verein Altlasten Neuschloß trifft sich morgen

red. NEUSCHLOSS Wie sehr belastet die Altlastensanierung die Anwohner? Diese Frage ist ein Thema der Mitgliederversammlung des Vereins Altlasten Neuschloß am morgigen Donnerstag, 13. Juli, um 20 Uhr in der Gaststätte "Zur Kurpfalz". Dr. Günter Weidenauer, Lampertheimer Mediziner und Zweiter Vorsitzender des Vereins, stellt Ergebnisse von Staubmessungen vor und erläutert, welche Konsequenzen die Anwohner daraus ziehen sollten - beispielsweise, wenn es um die Abhängung ihres Hauses während der Ausbaggerung geht.

In der Versammlung stellt zudem das Projektbüro der HIM-Altlasten-Sanierungsgesellschaft die Planung für den dritten Bauabschnitt vor, die den Linden- und Erlenweg betrifft. Die Arbeiten dort werden besonders schwierig, weil zwischen den Straßen in den Gärten vor dem Bau der Häuser ein Wall aufgeschüttet wurde.

Vorsitzende Carola Biehal wird über Projekte des Vereins berichten - und dabei nicht nur auf die öffentlichen Veranstaltungen eingehen: "Ein großer Teil des Engagements des Vorstands besteht im Wirken hinter den Kulissen", sagt sie.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Themen: Rück- und Ausblick (Erste Vorsitzende Carola Biehal), Gesundheitsrisiken durch die Sanierung (Staubbelastung) und Schutz der Anwohner mit Abhängungen (Zweiter Vorsitzender Dr. Günter Weidenauer), Mitgliederentwicklung und Organisatorisches (Kassenwart Günter Kirchenschläger), weitere Informationen zur Sanierung: Stand der Dinge und Planung des dritten Abschnitts (Ulrich Urban, Projektleiter der HIM-Altlasten-Sanierungsgesellschaft ASG).

Der Verein Altlasten Neuschloß hat sich, initiiert vom Projektbeirat, im Jahr 2000 gegründet, um als juristische Person die Belange der Bürger zu vertreten. Ihm gehört ein Großteil der Haushalte an, die von den Altlasten betroffen sind: Die meisten der 105 Mitglieder leben auf einem der 125 bebauten Grundstücke im Sanierungsgebiet. Bisher wichtigstes Projekt des Vereins ist das Rahmenabkommen mit dem Land Hessen und der Stadt Lampertheim, das nach langwierigen Gesprächen im Frühjahr 2002 zustande kam; auf dieser Grundlage schlossen und schließen die Anwohner nach und nach ihre Einzelsanierungsverträge ab. Dank der Mitgliedsbeiträge kann sich der Verein juristischen Beistand einholen, den sich einzelne Anwohner selten leisten können.

Der Projektbeirat (PAN) besteht aus gewählten, ehrenamtlichen Bürgern, die die Interessen der betroffenen Anwohner vertreten, die Planung und den Verlauf der Sanierung verfolgen. Das Hessische Altlastengesetz bestimmt, dass die Aktiven den Behörden Empfehlungen für deren Entscheidungen geben können. So ist der PAN in den verschiedenen Behördenrunden vertreten, beispielsweise mit dem Hessischen Umweltministerium, dem Regierungspräsidium und der Stadt Lampertheim. Die Führungsspitze des Projektbeirats ist derzeit identisch mit der des Altlastenvereins Neuschloß.